

B E S C H L U S S

über das Ergebnis der Sitzung des Kreisausschusses am 25.06.2025 im Sitzungssaal des Kreishauses in Euskirchen, Jülicher Ring 32

TOP 14

Künftige Mitgliedschaft im Metropolregion Rheinland e.V. - Variantenbetrachtung

V 709/2025

Der Vorsitzende berichtet, dass im vorangegangenen Fachausschuss am 28.05.2025 die Thematik intensiv beraten und verschiedene Varianten geprüft worden seien. Inzwischen liege auch eine geänderte Haltung des Rheinisch-Bergischen Kreises vor. Er habe mit dem neuen Geschäftsführer des Metropolregion Rheinland e.V., Herrn Sterz, gesprochen und ihm offen mitgeteilt, dass aus Sicht des Kreises Euskirchen voraussichtlich ein Austritt bevorstehe. Herr Sterz habe Verständnis gezeigt und eingeräumt, dass die Strukturdebatten sowie personelle Veränderungen die Arbeit der Metropolregion voraussichtlich bis Mitte 2026 stark prägen würden. Sollte sich die Organisation künftig wieder schlagkräftig aufstellen, könne man über eine Rückkehr sprechen. Der Vorsitzende betont, dass momentan klar die politische Tendenz zum Austritt bestehe, was auch mit Variante C der Verwaltungsvorlage übereinstimme. Dies solle gegenüber der Metropolregion entsprechend kommuniziert werden.

Frau Stolz, CDU-Fraktion, betont, dass sich an der Haltung ihrer Fraktion nichts geändert habe. Die Metropolregion habe bereits mehrere Geschäftsführer erlebt, ohne spürbare Fortschritte. Sie spricht sich klar für eine Abstimmung über Variante C (Austritt aus dem Verein) aus, stellt aber zugleich in Aussicht, eine Rückkehr zu prüfen, falls künftig spürbare Verbesserungen eintreten sollten

Herr Waasem, SPD-Fraktion, unterstützt die Aussagen von Frau Stolz und schließt sich an, dass die Variante C zum aktuellen Zeitpunkt die beste Lösung für den Kreis Euskirchen sei.

Herr Troschke, UWV-Fraktion, erinnert daran, dass die Metropolregion ursprünglich auf Initiative der Regierungspräsidentinnen von Köln und Düsseldorf gegründet worden sei, um das Rheinland europäisch besser zu vermarkten. Dieses Ziel sei grundsätzlich nachvollziehbar, jedoch habe sich aus seiner Sicht keine Effizienz und kein konkreter Impuls aus der Arbeit der Metropolregion ergeben. Stattdessen habe es vor allem Probleme in der Geschäftsführung gegeben. Daher spricht er sich dafür aus, die Mitgliedschaft zu beenden, auch vor dem Hintergrund der anfallenden Kosten, für die er keinen erkennbaren Nutzen für den Kreis Euskirchen sehe.

Herr Schorn, FDP-Fraktion, erläutert, dass seine Fraktion den Austritt aus der Metropolregion Rheinland unterstütze. Zugleich merkt er

an, dass es auch andere regionale Gremien gebe, deren Nutzen hinterfragt werden könne – etwa der Zweckverband Region Aachen. In der nächsten Wahlperiode erachte er die Überprüfung bezüglich der Beteiligung an regionalen Gremien im Gesamtkontext für sinnvoll.

Herr Grutke, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, berichtet, dass er damals an der Gründung der Metropolregion beteiligt und die Initiative zunächst mit viel Hoffnung verbunden gewesen sei. Der gute Start habe jedoch nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt. Besonders nach dem Weggang des früheren Geschäftsführers seien die Erwartungen nicht mehr erfüllt worden. Perspektivisch sei zu prüfen, ob ein neues Konzept besser geeignet sei als die aktuelle Struktur.

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag folgende Beschlussfassung:

Der Kreis Euskirchen erklärt fristgerecht bis zum 30.09.2025 seinen Austritt aus dem Metropolregion Rheinland e.V. Dieser wird zum Ablauf des Jahres 2025 wirksam.

Abstimmungsergebnis: einstimmig